

Druckausgabe:  
schröersche-buchhandlung.de

Es lebe die Kunst! .....	S. 1
Auf den Spuren von Adelbert von Chamisso.....	S. 1
Der wilde Europäer .....	S. 2
Chinesische Tuschemalerei .....	S. 2
Patronatskind aus der <i>edition fünf</i> .....	S. 3
Three more NYRB Classics .	S. 4
Calvino, Corbin .....	S. 4
On The Waterfront .....	S. 5
Romane deutsch .....	S. 6
Vier Montage im November ..	S. 7



**Schröersche  
Buchhandlung**

Langenscheidtstraße 7  
10827 Berlin  
(030) 7800 1415

info@buch-haimberger.de

\*\*\*

*Bildquellen, wenn nicht anders  
angegeben: Bucheinbände von den  
Verlagseiten ; Ladenphotos / mh*



Wang Lan mit Schülern, Oktober 2013

## Es lebe die Kunst!

Auf der Bilderwand in der Buchhandlung haben sieben Schüler von Wang Lan aus dem Kurs für traditionelle chinesische Tuschemalerei ihre Werke ausgehängt. Die Ausstellung ist zu Ladenöffnungszeiten bis Ende Januar zu bewundern, und die Bilder können auch gekauft werden. Gönnen Sie sich ein Original. Auch zum bloßen Betrachten ist Jederman herzlich willkommen. Ich freue mich, wieder asiatische Kunst um mich zu haben. Die Bilder verbreiten heitere Ruhe.

Margarete Haimberger, Berlin am 4. November 2013



## Auf den Spuren von Adelbert von Chamisso

*Zeugnisse einer bewegten Zeit in Berlin*

**Eine poetisch-musikalische Reise mit Rosa und Jonathan Tennenbaum**

*Das merkwürdige, zum Verständnis der Erde und ihres  
sonnengewirkten Kleides, der Pflanzen- und Tierwelt, so  
wesentlich notwendige Neuholland und die Südsee mit ihren  
Zoophyten-Inseln waren mir untersagt, und so war, im Ursprunge  
schon, alles, was ich sammeln und erbauen sollte, bloßes Fragment zu  
bleiben verdammt. – O mein Adelbert, was ist es doch um die  
Bemühungen der Menschen!*

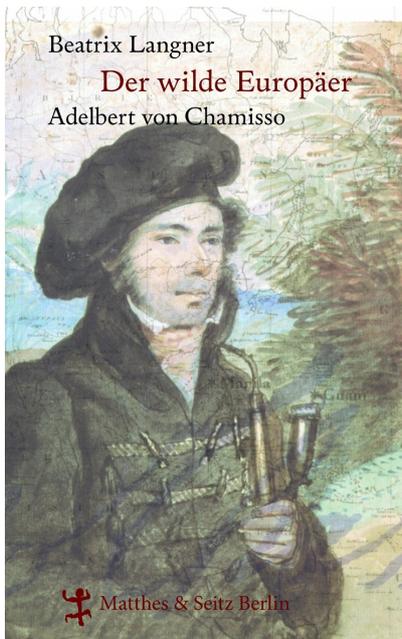
Adelbert von Chamisso  
Peter Schlemihls wundersame Geschichte



Illustration von  
Adolph von Menzel



**am Mittwoch, 13. November 16:30 Uhr**



&

## “Der wilde Europäer”

### Eine Biographie von Adelbert von Chamisso

von Beatrix Langner, im Verlag Matthes & Seitz, Berlin  
vorgestellt von Margarete Haimberger

Schröersche Buchhandlung  
Eintritt: 4,50 € / ermäßigt: 2 €

Veranstaltung im  
Rahmen vom  
Stadt Land Buch  
Lesemarathon  
2013



Matthes &  
Seitz Berlin



## Chinesische Tuschemalerei 29. Oktober 2013 – 29. Januar 2014

Unter Anleitung von Wang Lan Berlin (Malerin und Designerin), beschäftigen sich sechs künstlerisch Interessierte mit der traditionellen chinesischen Tuschemalerei. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der genauen Beobachtung der Natur.

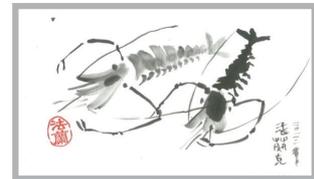
### VERNISSAGE

am Dienstag, dem 29. Oktober 2013,  
um 18:30 Uhr



Schröersche  
Buchhandlung  
Langenscheidtstraße 7  
10827 Berlin

福  
美  
諧



### Liebe Freunde der traditionellen chinesischen Tuschemalerei,

eine Gemeinschaft von Enthusiasten stellt die Ergebnisse ihrer künstlerischen Arbeit aus. Anja, Anke, Christina, Frank, Heidi, Karin und Rita beschäftigen sich unter Anleitung von Wang Lan (Berlin, Malerin und Designerin) in Kursen mit dieser Form der Malerei, die weitgehend auf Farbe verzichtet und die schwarze Tusche in all ihren Abstufungen nutzt.

Durch das Üben von Motiven, die häufig symbolische Bedeutung tragen, und durch ein Schritt - für - Schritt - Vorgehen dringen

*Schröerscher Merkur* № 8 / 2

die Kursteilnehmer auf anschauliche Weise in die Welt der alten chinesischen Malerei ein. Neben der Malerei werden chinesische Schriftzeichen erlernt, deren einzelne Bestandteile die Grundlage für die Pinselführung bei der Malerei darstellen.

Anhand unterschiedlicher Maltechniken (z. B. der spontanen Xieye-Technik) lernen die Teilnehmer, mit dem Pinsel die Schönheit der Motive auf Reispapier einzufangen. Fische, Insekten, Vögel, Blumen und Pflanzen gehören zu den hauptsächlich dargestellten Themen. Besonders beliebt sind die sogenannten „Vier Edlen“, welche die vier Jahreszeiten symbolisieren:

- Orchidee (Frühling),
- Bambus (Sommer),
- Chrysantheme (Herbst) und
- Pflaumenblüte (Winter)

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten dieser Bilder, und bedanken uns von Herzen bei Frau Margarete Haimberger, Schrörsche Buchhandlung, für das passende Ambiente.

Das Erlernen dieser noblen Kunst steht jedem Menschen offen, der die Natur liebt, nicht nur Künstlern.

*Gast-Kolumne/chr.k.  
Berlin, am 29.10.2013*

*Samstag, 5. Oktober 2013*

## **Ein Patronatskind aus der edition fünf**

Daniela's Choice: Patronatskind No 10

Der Oktober ist ins Land gezogen, golden und herbstlich kühl; mit ihm traf ein neues Patronatskind in der Buchhandlung ein:

**Marilynne Robinson**

**Haus ohne Halt**

*edition fünf*

Leinenband mit Banderole und Lesebändchen

19,90 €

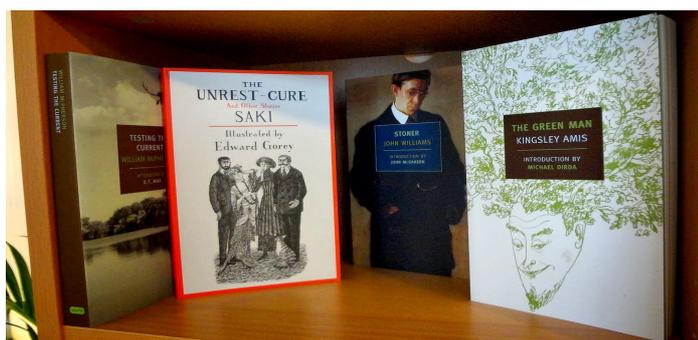
Ähnlich wie dtv es mit Stoner gelang, hat hier der geschätzte kleine Verlag *edition fünf* ein Buch aus Amerika nach Deutschland geholt, das lohnt, entdeckt zu werden. Wieder besticht die Prosa mit einem Reichtum an Inhalt, Stimmung und Rhythmus. Hier möchte ich den Übersetzern danken, die ruhig im Hintergrund als Gesandtschaft fremder Kulturen ihr wichtiges und gutes Werk verrichten. Sabine Reinhardt-Jost fällt gar nicht auf, und das ist bei Übersetzern ein echtes Lob.

Wie die Großeltern der ich-Erzählerin in den Rocky Mountains ihr Zuhause fanden, wie die Kindheit ihrer Mutter mit ihren beiden Schwestern dort verlief und warum sie und ihre Schwester zur Großmutter kamen - damit beginnt der Roman.



Die Stimmung ist geprägt vom allgegenwärtigen See, ohne dass es ins Mystische umschlägt. Davor bewahrt die praktische Vernunft und Robinsons Talent, aufmerksam und wach Alltägliches dem Ganzen zuzuführen und mit allem Stoff gut hauszuhalten. Mich erfreuen immer Romane, in denen nicht die Handlung im Vordergrund steht, sondern das Einfühlen in die Plätze, die Personen, die Geschehnisse. Ich hab nur mal etwas hineingelesen, werde aber die

Originalfassung lesen wollen. Für jeden, der Schwierigkeiten mit dem Englischen hat gibt es das Glück, dass er sich diese fein gestaltete deutsche Ausgabe vornehmen kann und dabei das Beste amerikanischer Literatur geboten bekommt.



**... and three more  
NYRB Classics**

*Schrörscher Merkur N° 8 / 3*

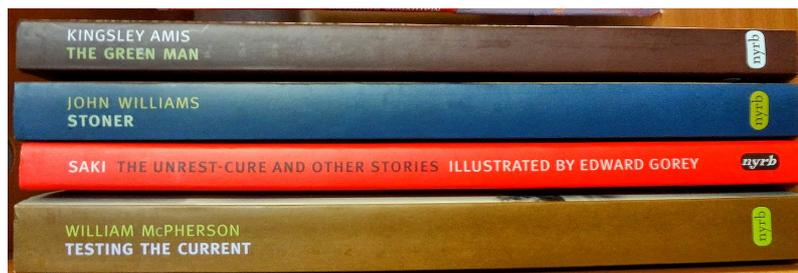


*Patronatskind N° 10*

## ***NYRB Classics***

First there was Stoner, but now the following titles have arrived:

- **Saki**  
*The Unrest-Cure*
- **Kingsley Amis**  
*The Green Man*
- **William McPherson** *Testing the Current*



Title illustration  
by Edward Gorey

In school I encountered Saki and liked his story "The Open Window". And even more intriguing: this issue is gilded by the excellent illustrations of Edward Gorey. That makes it the ideal book when winds get chilly for warming up, reading with a steaming cup of tea at hand. Here are the first lines of the first story, "Reginald at the Carlton":

*"A most variable climate," said the Duchess; "and how unfortunate that we should have that very cold weather at a time when coal was so dear! So distressing for the poor."*

It turns out that "The Green Man", its cover illustration drawn by Eric Hanson, is a ghost story, and with Hallowe'en approaching a suitable candidate for approaching Kingsley Amis's writing. It sure sounds promising. In its first chapter, "The Red-Haired Woman", the book opens with a quote from a traveling guide, as it seems:

*"FAREHAM, Herts  
1/2 mile off A595*

*THE GREEN MAN  
Mill End 0043*

*No sooner has one gone over one's surprise at finding a genuine coaching inn less than 40 miles from London - and 8 from the M1 - than one is marveling at the quality of the equally genuine English fare (the occasional disaster apart!)."*

Off to England, then!

Finally there is William McPherson's book of which Russell Banks in The New York Times writes: "From the first sentence of Testing the Current to the last, there is not one false note, one forced image." Well, here is the first sentence in the first chapter titled: "Kinderszenen" (- the German confused me for a moment):

*"That summer morning, in the distance, Daisy Meyer bent her blond head over her club, a short iron for the short sixth hole, in effortless concentration on her practice swing."*



Samstag, 12. Oktober 2013

## ***Italo Calvino, Alain Corbin***

**Reading Along the NYRB**

### **50 Years New York Review of Books 50 Jahre**

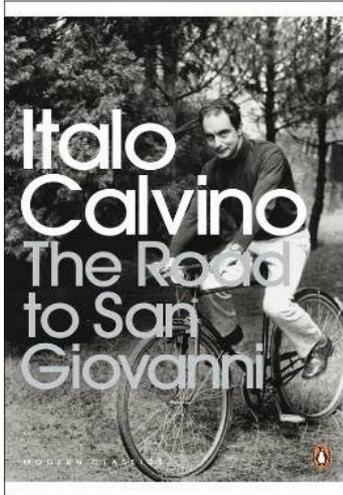
Ever since I read "The Baron in the Trees" I have liked Calvino and his writings, even though so far I have only dipped into two other books: "The Invisible Cities" and "Mr Palomar". Almost a year ago arte broadcasted a portrait of Calvino (fr/dt) which I enjoyed a lot: "Italo Calvino - Ein Portrait". Now here we have a view of the writer, written by Michael Wood: "Agile Among the Tombs". Wood approaches a central theme with Calvino: home. The more home and homeland are

growing in meaning in Germany, it seems the more we tend to make this world more inhospitable for others. The CSU just formed a new ministry, the Heimatministerium, while there are efforts within the European Community to make it increasingly difficult for people who have to flee their home country to reach European Shores.

Wood quotes a sentence in Calvino's "The Road to San Giovanni":

*"A general explanation of the world and of its history must first of all take into account the way our house was situated ..."*

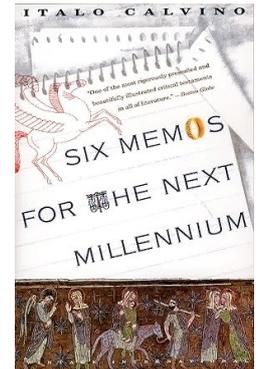
That is what I like in Calvino, a combination of history and philosophy, and he also is a great story teller.



Penguin



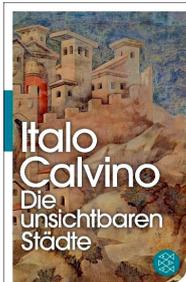
Mondadori



Knopf

The other books reviewed in this issue of July 14, 1994 are: "Prima che tu dica 'Pronto'" and "Six Memos for the Next Millenium"

Über "Die unsichtbaren Städte" schrieb ich schon hier. "Der Baron auf den Bäumen" las ich in der schönen vergriffenen dtv Ausgabe mit dem Bild von Piatti, in der Übersetzung von Oswalt von Nostiz - die Ausgabe erscheint inzwischen bei Fischer. Der große David Levine setzt Calvino in die Astgabel eines aufgeschlagenen Buchs, von woaus er scharfsinnig und wach und, wie ich meine, etwas verschmitzt die Welt betrachtet.



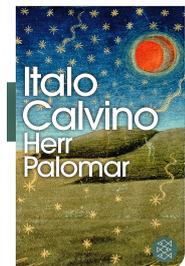
S. Fischer



S. Fischer



aus Privatbeständen



S. Fischer

## On the Waterfront

In the same issue of the NYRB there is a lovely book review by Jonathan Raban (*Coasting*), and here I am thinking foremost of a book by Alain Corbin, who belongs to the group of historians around Carlo Ginzburg (whose *Threads and Traces* had been published only the previous year). Others are Natalie Zemon Davis (*The Return of Martin Guerre*), Philippe Ariès (together with George Duby: *Histoire de la vie privée*), Emmanuel Le Roy Ladurie (*Montaillou: The Promised Land of Error*), to name a few. I read Corbin's remarkable book: *The Foul and the Fragrant: Odor and the French Social Imagination*. All those are great books.



Wagenbach

Der Wagenbach Verlag hatte sich in den Achtzigern lobenswerterweise der Herausgabe dieser Bücher in Deutschland gewidmet; inzwischen sind viele leider vergriffen. Aber dieses Jahr ist, in der Übersetzung von Victoria Lorini, "Faden und Fährten" erschienen. Und im Berenberg Verlag erzählt Maike Albath unter Anderem über Ginzburg und seinen Kreis in ihrem Buch: *Der Geist von Turin*.



Wagenbach

## Romane dieses Jahres, deutscher Zunge

### Ein Zwischenbericht

Bei den Romanen gibt es jene, wo Personen und Handlung die Geschichte tragen und solche, wo Gedanken und Einsichten die Sicht der Dinge und Ereignisse prägen. Manche bedienen sich viel des Dialogs, manche führen Gedanken und Beobachtungen aus. Geschmäcker sind verschieden, und alles hier ist sehr subjektiv. Als ich die frischeingetroffene Longlist für den deutschen Buchpreis im Sommer draußen am Tischchen vorm Laden zum ersten Mal durchlas, dachte ich bis auf einige wenige Male: "hmm, so doll ist's diesmal nicht". Inzwischen haben wir im Kreis fast alle Leseproben vorgelesen, und beim zweiten Hinhören ist doch ganz gut, was heuer an deutschsprachiger Prosa zusammenkam.

In *Nie mehr Nacht* fielen uns das Grau und die Zugvögel auf, und es wäre ein Roman, der wegen der entfachten Neugierde zum Weiterlesen reizen könnte: Welche Vergangenheit verbindet die Geschwister und verursacht diese Düsternis? Bleibt das Grau ein Thema, das den Roman bis zur letzten Seite durchzieht?

Dutli mit seinem etwas expressionistisch-wildem Ansatz gefiel uns, und das laute Lesen bestärkte meinen ersten guten Eindruck. *Soutines letzte Fahrt* überzeugt mich bislang inhaltlich und formal, und er gehört zu meinen Favoriten.

Glavinic bietet spannenden Stoff für Leser, die gerne beim Lesen etwas erleben wollen. Mich bedrücken Kindheitstrauma eher, und sprachlich blieb *Das größere Wunder* bei mir auch nicht hängen.

Was mir immer gefällt sind gute Beschreibungen und die Fähigkeit von Autoren, eine Stimmung zu vermitteln. Gstrein in *Eine Ahnung vom Anfang* schafft das in bester Tradition klassischer Romanciers; ein sehr gepflegter Stil. Altmodisch wie ich bin, gefällt das mir. Das Thema ist eher schwierig, aber durchaus nachvollziehbar. Ich dachte an Frischs Auseinandersetzung mit der Person und unserem Bild, das wir uns von ihr machen. Philosophische Aspekte sind mir durchaus willkommen im Roman.

Zu meiner Wahl mit Jirgl stehe ich deswegen nach wie vor, und die Science-Fiction-Skeptischen in der Runde fanden, dass *Nichts von Euch auf Erden* auch zu ihnen sprach. Wir lasen es vor der Bundestags-Wahl, und freie Gesellschaft und Umgang mit Ressourcen, Technik und Verwaltungsstrukturen lagen da ja geradezu in der Luft.

Jirgls Buch werde ich gerne eines Tages ganz lesen, wenn ich dazu komm. Konzentration verlangt es schon. Unbedingt heiter scheint es auch nicht zu sein mit dem technokratischen Jargon und einer Vision einer uniform bewältigten Welt, der Schlimmeres droht. Ich bin auch neugierig auf das Ende - it es eine vielleicht eine Hommage an Bradbury?

Daniel Kehlmann: *F* fanden wir gut geschrieben, die kleinen Gesten, Beobachtungen, Beschreibungen. Es geht um Spiegelung, Aufspaltung, wie es scheint.

Bei Judith Kuckart wussten wir nicht so recht, ob der *Wünsche* auf etwas Komisches hinausläuft; so ein Wechselbad, das die Leseprobe an sensibler Einfühlung und an abstrusen Momenten aufbot. Wir mussten einige Male auflachen, ich hatte aber das Gefühl, als würde einem das Lachen bald vergehen.

Ähnlich ging es uns bei *Frühling der Barbaren*. Da tauchen so wirkliche Typen auf. Diese Eigenheit von Preising, plötzlich im Gehen innezuhalten und vom ich-Erzähler, sich darüber jedesmal innerlich aufzuregen, amüsierte uns. Vermutlich ist dies einer der Romane, die in der Schilderung eigentlich eher trauriger Zustände und Entwicklungen der Komik nicht entbehren.

Die Leseprobe von *In Stein* war - den Einblicken zum Roman in der Presse zufolge, die harte Passagen ankündigte - gnädig. Sie zeigt ein menschliches Porträt der erzählenden Prostituierten. Mir gefiel Meyers im Interview auf der 'Blauen Couch' Erklärung zum Titel, der aus seiner Archäologen-Tätigkeit herrührt: Dass wir auf den Steinen der vergangenen Städte leben und dass wir in vielen Jahren zu Stein werden tief unter den Städten der fernen Zukunft. Seine Idee ist, eine Zeit-Schicht sprachlich lebendig zu erhalten, und er scheint quirlig und fleißig daran gearbeitet zu haben. Meyer positioniert sich dabei selbstsicher zwischen Dos Passos und Döblin. Nun ja. ... Das Interview, oder eher seinen Monolog endete Meyer mit einer animierten, intensiven Litanei: 'kreisen, kreisen, kreisen', womit er eben dies Umkreisen des beschriebenen Augenblicks im Welt-Stadt-Geschehen meint, das zu fassen er sich bemüht. Deswegen erschöpften ihn diese drei Worte, wie es schien, total und ließen ihn endlich aller Worte beraubt ins Polster sinken.

Meyerhoff zu lesen (na, dieser lange Titel, sie wissen schon) war reines Vergnügen und beste Unterhaltung.

**M**ora, *Das Ungeheuer*, war verstörend und für mich etwas überwältigend. Die Leseprobe bietet nur einen Ausschnitt der oberen Hälfte, und das beschrieb eine Art Oblomowiade, wobei der Traum weniger poetisch bezaubernd, aber dafür sehr viel kürzer ausfiel. Mora fasst allerdings diesen desorientierten Bereich zwischen Träumen und Wachwerden versiert in eine literarische Form. Insgesamt fanden wir alles sehr, sehr deprimierend, auch schon ohne die untere Stimme der Frau dazuzulesen. Nun denn, sie trägt den Preis. Gratuliere!

**D**ie *Sonnenposition* lohnt bestimmt, ganz gelesen zu werden, weil Poschmann wirklich in einer schönen poetischen Sprache schreibt. Mir gefällt, wenn Gebäude zu Protagonisten werden, wie auch das leerstehende Sommerhaus in 'Zum Leuchtturm' von Virginia Woolf. Ganz gleich, warum es inhaltlich gehen mag, so hört man gerne dem Gesang von Poschmanns Sätzen zu und läßt sich hineinziehen. So etwas kann ein Roman ja auch, und ich bin mir sicher, dass dies nicht zu einer Fluicht gerät, sondern dass man hinterher die Welt mit wacheren Sinnen wahrnimmt, auch wenn der Inhalt nicht so wichtig wird. Aber wer weiß das schon nach einer kleinen Probe.

*Die Ordnung der Sterne über Como* fanden wir sehr bedrückend.

**D**ie übrigen sieben Texte verteilen wir über die nächsten zwei Montage. Zusätzliche Kommentare, Zustimmungen und Ablehnungen sind wie immer herzlich willkommen. Die Vorleserunde steht allen offen. Herzlich willkommen!



Samstag, 2. November 2013

## Vier Montage im November

Es geht wieder weiter mit Shakespeare & der Kompanie. Jetzt, wo auch noch die letzten sieben Leseproben von der Longlist hinter uns liegen - oder in uns arbeiten, wohl besser gesagt - kehren wir wieder zum Wysocki-Projekt zurück. Wir - das kann jeder sein, und wenn die Runde über die üblichen zwei, drei Vorleser und Zuhörer wächst, bin ich glücklich.

Für den "Vorgestellt" Montag habe ich einen Auszug aus dem Novellenband "Das Haus in der Dorotheenstraße" von Hartmut Lange ausgewählt, sprachlich schön gefasste Momente und Vorgänge mit Berliner Bezug.

Der Lyrik-Montag gilt Altaf Tyrewala, den es im Berenberg Verlag zu entdecken gibt.

Also, treten Sie frisch hinein in die Runde, machen Sie es sich gemütlich und spitzen Sie die Ohren - und wenn es Ihnen Spaß macht, übernehmen Sie eine Passage des Vorlesens.

## Öffnungszeiten

**Montags bis Freitags**

9.00 Uhr - 10.30 Uhr

16.00 Uhr - 19.00 Uhr

**Samstags**

10.00 Uhr – 15.00 Uhr



## Bestellungen rund um die Uhr

Fax: (030) 7676 5544

[info@buch-haimberger.de](mailto:info@buch-haimberger.de)  
[schröersche.eu](http://schröersche.eu)

Bestellungen werden zügig bearbeitet, kommen mit der Post und liegen im Regelfall in drei, vier Tagen zum Abholen bereit.



**Schröersche  
Buchhandlung**

Langenscheidtstraße 7

10 827 Berlin

030 / 7800 1415

[info@buch-haimberger.de](mailto:info@buch-haimberger.de)

*Schröerscher Merkur N° 8 / 7*